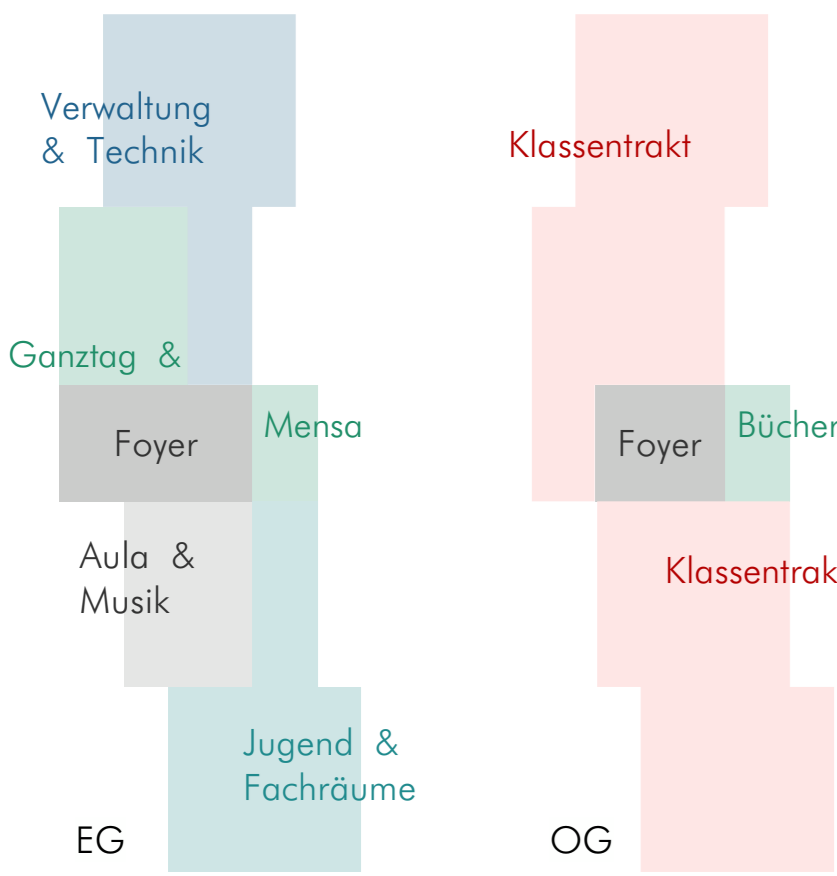


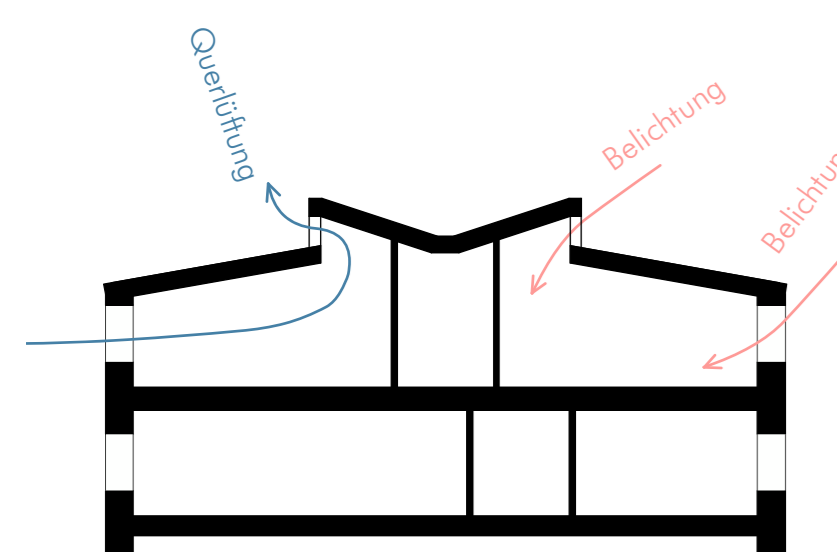
Ein Schulhaus & ein Ort für die Dorfgemeinschaft in Merzen



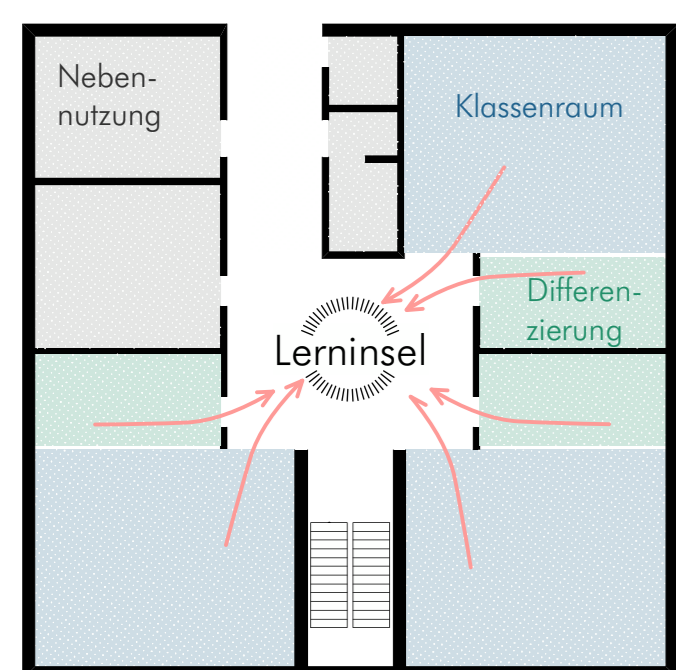
Schwarzplan



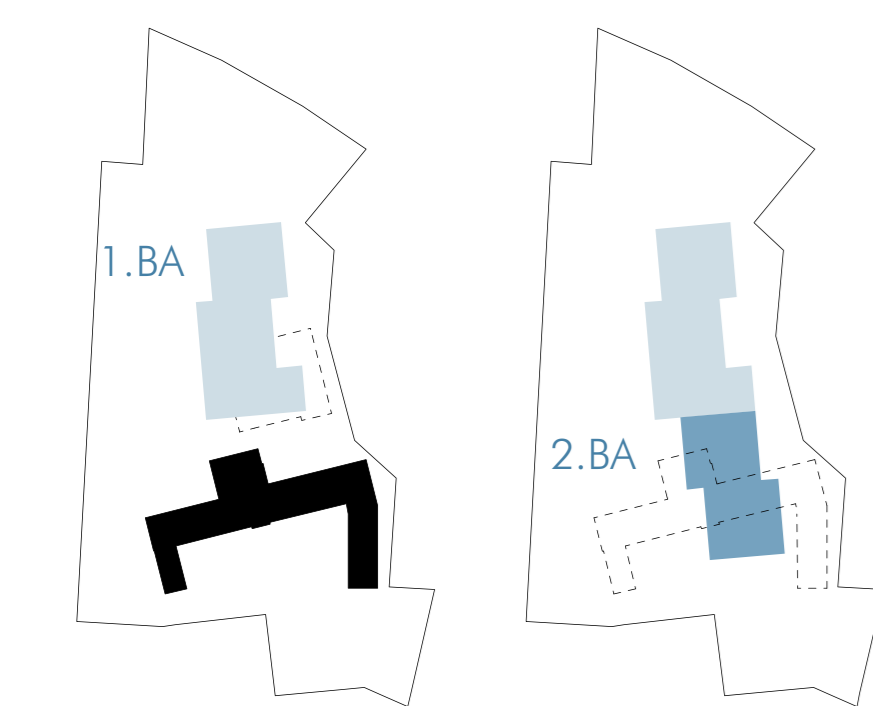
Funktionsbereiche



Belichtung & Belüftung der Klassenräume



Lerninsel als Mitte eines Jahrgangs



Realsierung in Baabschnitten

Städtebauliche Einbindung & Freiraum

Das neue Schulhaus in Merzen ist an der Ostseite des Grundstücks platziert. Es definiert gemeinsam mit der Sporthalle einen gefassten Schulhof und schafft der Sportfläche einen Rücken. Gleichzeitig vermittelt es mit der gestaffelten Anordnung seiner Gebäudeteile zwischen der kleinteiligen Bebauung im Osten und der großformatigen Sporthalle im Süden. Der Freiraum bietet Räume zum Toben, Spielen, Gärtnern und Verweilen. Der im Gebäude aufgenommene Geländesprung wird im Freiraum mit einer Terrassierung ausgeglichen. Vor dem Haupteingang liegt eine große freie Fläche, die das morgendliche Sammeln der Kinder ermöglicht und die Nutzung der Aula und des Ganztagsbereichs in den Außenraum erweitert. Im südlichen Teil des Schulhofs liegen die großen Spielplatzbereiche, räumlich in direktem Zusammenhang mit dem Eingangsbereich der Sporthalle und dem „Dorfplätzchen“, welches als Mehrgenerationen-Treffpunkt dient. Das Plätzchen ist durch ein Baumkarree gefasst und als Baule-Feld ausgestattet. Es wird von der Terrasse des Jugendhauses flankiert.

Entwurfskonzept

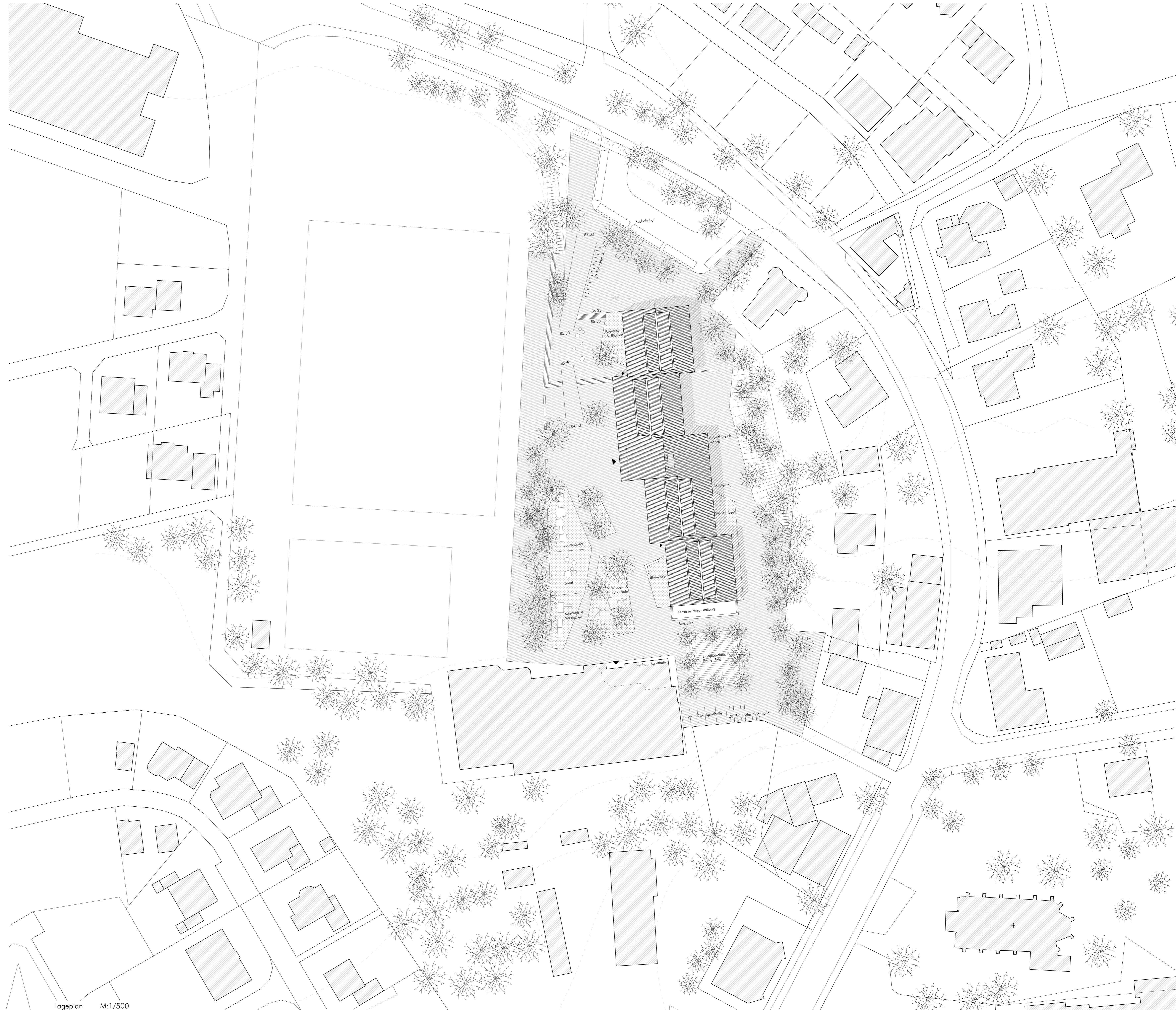
Der Eingangsbereich mit seinem hellen Foyer im Erdgeschoss ist das Herz des ganzen Hauses. Er liegt in dem Gebäudeteil, der in den Schulhof hineinragt und aus allen Richtungen sofort erkennbar ist. Die öffentlicheren Räume der Schule (Mensa, Verwaltung, Ganztagsbetreuung) und die gemeinsam mit anderen genutzten Räume (Aula, Fachräume, Jugendhaus) werden entweder direkt aus dem Foyer erschlossen oder liegen in unmittelbarer Umgebung im Erdgeschoss. Das Obergeschoss ist durch einen großen Luftraum angebunden. Dort liegen neben der Bücherei ausschließlich die Klassentrakte mit ihren Nebenräumen. Jeweils ein Jahrgang teilt sich eine gemeinsame Lerninsel, die einen Raum zum Ankommen, Verweilen, Lernen und Austauschen bietet.

Konstruktion & Materialität

Das Haus besitzt eine doppelschalige Fassade aus Recyclingklinkern. Die weißen Holz-Alu-Fenster erhalten ausstellbare Jalousien. Das Haus strahlt damit trotz seiner Robustheit eine angemessene Eleganz aus. Die Farb- und Materialgestaltung im Inneren beschränkt sich auf wenige Farben und Materialien, die akzentuierend eingesetzt werden. Großflächige innere Verglasungen schaffen einen hellen, durchlässigen Lernort mit einer angenehmen Atmosphäre. Die Kinder bringen die Farbe und ihnen wird eine große Gestaltungsmöglichkeit in ihren Räumen gegeben, die nicht mit dem Farbkonzept der Architektur konkurrieren muss, die Architektur bietet ihnen einen zurückhaltenden Rahmen.

Ökologie & Ökonomie

Das Haus ist als technikarmes Gebäude konzipiert, Energieeinsparungen werden vorrangig baulich, weniger technisch, erreicht. Alle Räume sind ausschließlich nach Osten und Westen orientiert. Die Klassenräume liegen im Obergeschoss und lassen sich über die Dachgauben querlüften. Hier ist ein zuverlässiger Schutz gegen sommerliche Überhitzung durch kühlende Nachtlüftung gewährleistet. Die Verglasungen in den Gauben bringen zusätzlich Licht in die Klassenräume und innen liegenden Lerninseln. Es werden wartungs- und schadstoffarme, robuste Materialien verwendet, die eine lange Lebensdauer besitzen. Durch den minimierten Einbau von Technik zur Energieeinsparung werden die Betriebs- und Wartungskosten gering gehalten.



Lageplan M:1/500